

## Lohn korrekt abrechnen

Ein Landwirt beschäftigt schon bald einen Angestellten. Was muss er beachten, damit er bei der Lohnabrechnung nichts vergisst?

- Gesetzliche Grundlagen, OR und Normalarbeitsvertrag: Das OR (Art. 319-362) enthält alle grundsätzlichen Bestimmungen zum Arbeitsrecht. Darauf aufbauend regeln die jeweiligen kant. Normalarbeitsverträge (NAV) weitere Details. Der Arbeitgeber muss den Lohn am Ende des Monats ausbezahlen, sofern nichts anderes abgemacht ist. Der Arbeitnehmer erhält eine detaillierte Lohnabrechnung.

- Kost und Logis. Ansätze pro Tag: Frühstück Fr. 3.50, Mittagessen Fr. 10.-, Abendessen Fr. 8.-, Zimmer Fr. 11.50 bzw. Fr. 990.-/Monat. Für nicht bezogene Verpflegung sind die Arbeitnehmer zu entschädigen.

- Arbeitszeit, Freizeit, Ferien: Im NAV geregelt. In den meisten NAV ist vorgeschrieben, dass der Arbeitgeber eine Kontrolle der Überstunden, Freitage und Ferientage führen muss. Die Ferienentschädigung für Arbeitnehmer im Stundenlohn beträgt 8,33% (4 Wochen Ferienanspruch) und muss auf jeder Lohnabrechnung detailliert ausgewiesen werden.

Versicherungsabzüge werden immer vom Bruttolohn/AHV-pflichtiger Lohn berechnet.

- AHV, IV, EO, ALV (Ausnahmen: Rentner, kleine Einkommen): 6,25%.

- UVG (Unfallversicherung), Pflicht ab einer wöchentlichen Arbeitszeit von mehr als 8 Stunden: Anteil Nichtbetriebsunfall 100% Arbeitnehmer.

- BVG / Pensionskasse (Arbeitsverhältnis dauert länger als drei Monate und Eintrittsschwelle von Fr. 1762.50/Mt. bzw. Fr. 21 150.-/Jahr wird überschritten): Hälfte der Prämie.

Krankentaggeld: Hälfte der Prämie.

RATGEBER



Monika Schatzmann

- Krankenkasse: 100% Arbeitnehmer (Ausnahme NAV Kanton GL, TI, VS, AI).

- Quellensteuer: Ausländische Arbeitnehmer (ohne Ausländerausweis C) sind der Quellensteuerpflicht in der Schweiz unterstellt. Die Tarife sind kantonale verschieden. Der Arbeitgeber zieht den Betrag monatlich vom Lohn ab.

- Familien-/Haushaltszulage: Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Arbeitnehmer darauf hinzuweisen, dass er Familien-/Haushaltszulage beantragen kann. Der Arbeitgeber muss diese jedoch erst dann an den Arbeitnehmer auszahlen, wenn die Ausgleichskasse das Gesuch bewilligt hat.

Für vollständige und korrekte Lohnabrechnungen verwenden Sie am besten die Formulare (in 15 Sprachen) von Agrimpuls.

Monika Schatzmann,  
Leiterin Agrimpuls

## Grossverteiler listen Glyphosat aus

BASEL/ZÜRICH ■ Kürzlich hat die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Glyphosat neu als «wahrscheinlich krebserregend» eingestuft. Coop hat sich am Montag entschieden, ab sofort keine glyphosathaltigen Produkte mehr in den eigenen Super- und Bau-

märkten zu verkaufen. Migros wird diesen Schritt am Dienstag kommender Woche vollziehen, wie ein Sprecher des Konzerns einen Bericht der Konsumentenzeitung «Espresso» von Radio SRF bestätigte. Ursprünglich hatte Migros erst für 2016 geplant, die umstrittenen Produkte nicht mehr zu verkaufen. *sda*

# Beim Gülle das Wetter miteinbeziehen

**Hofdünger /** Nach der Heuernte sollte man nicht bei grösster Hitze mit dem Prallteller die Gülle rausbringen. Von den Spezialisten werden nur noch Schleppschlauchverteiler empfohlen.

BERN ■ Es ist ein alljährliches Übel, dass bei grösster Hitze gleich nach der Heuernte mit dem Prallteller Gülle ausgebracht wird. Dabei ist bekannt, dass der in der Gülle enthaltene Ammonium-Stickstoff, der rund 50 Prozent des Gesamtstickstoffs der Gülle ausmacht, gasförmig in die Luft entweichen kann. Bei einer unverdünnten Milchvieh-Vollgülle sind rund 2,5 Kilogramm Stickstoff pro Kubikmeter Gülle betroffen. Das ist der Hauptgrund, weshalb Güllelagerabdeckungen und vor allem Schleppschlauchverteiler von Güllespezialisten empfohlen werden. Denn damit werden die erwähnten Verluste reduziert. Je höher die Temperaturen sind und je trockener die Witterung ist, desto mehr Ammonium entweicht gasförmig.

### Die Gülle in Bodennähe abgeben

Da ein Schleppschlauch die Gülle in Bodennähe abgibt, ist der Luftkontakt geringer, und die Luft nimmt weniger Ammonium auf. Auch auf dem Boden liegt die Gülle streifenförmig und nicht ganzflächig, wodurch die Verdunstung geringer ausfällt. Der Schleppschlauch ist eine technische Massnahme, über die nicht jeder Landwirt verfügt. Viele bringen die Gülle aber noch mit einem Prallteller aus. Das ist nicht falsch. Allerdings braucht es ein gutes Verständnis der Verlustproblematik, weil die Gülle mit dem Prallteller eine grossflächige Verdunstungsfläche bildet, bei der viel Stickstoff in die Luft entweichen kann. Hier liegt also das Problem, bei dem grosse Nährstoffverluste und Umweltbelastungen entstehen.

### Tiefere Temperaturen, weniger starker Emissionsanstieg

Es hat sich gezeigt, dass abends ausgebrachte Gülle ei-



Wenn möglich sollte man die Gülle nicht mehr mit dem Prallteller, sondern mit dem Schleppschlauch ausbringen. (Bild BauZ)

nen weniger starken Emissionsanstieg zur Folge hat. Der Grund liegt in den tieferen Temperaturen, der höheren Luftfeuchtigkeit und dem meist schwächeren Wind in der Nacht. Diese drei Faktoren beeinflussen die Verdunstung besonders stark. Bis zum kommenden Morgen hat die Gülle Zeit, in den Boden zu versickern. Wenn sie erst einmal versickert ist, ist die Verlustgefahr gebannt. Morgendliches und mittägliches Güllen führen zu wesentlich höheren Verlusten. Am Mittag ausgebracht, steigen die Verluste sofort stark an, weil die Hitze bereits voll da ist. Am Morgen ausgebracht, steigen die Verluste mit den sich erwärmenden Sonnen-

strahlen an. Die Verlustliste steigt in beiden Fällen derart rasch an, dass gar keine Zeit bleibt, die Gülle oberflächlich einzuarbeiten, wie dies beispielsweise bei einem Stoppelfeld denkbar wäre. Folgt die Gülle auf Grasland, ist die Einarbeitung sowieso keine Option.

### Weniger Verluste bei leichtem Regen

Bei optimaler Witterung, das heisst bei leichtem Regen und ohne Wind, können die Verluste auch mit einem Prallteller erheblich gesenkt werden. Fachleute gehen davon aus, dass dabei gasförmige Verluste unter zehn Prozent des ausgebrachten Ammonium-Stickstoffs möglich sind.

Regen vermindert die Verdunstung und begünstigt die Versickerung. Bei leichtem Regen dringt die Gülle zudem besser ein, da die Bodenproben aufnahmefähiger sind. Ein starker Regen erfüllt diese Ansprüche nicht, da die Gefahr einer oberflächlichen Abschwemmung besteht. Dies muss auf jeden Fall vermieden werden. Ein aufnahmefähiger Boden ist weder wassergesättigt noch ausgetrocknet. Die hier erwähnte Theorie kann nicht immer in die Praxis umgesetzt werden. Vor allem dann nicht, wenn ausgerechnet dann kein leichter Landregen zu erwarten ist, wenn man das Futter konserviert hat und nun güllen möchte. *Peter Fankhauser*

# Fohlenaufzucht mit Kälbertränkeautomat

**Waisen-Fohlen /** Stute Galaxie wollte ihr Fohlen nicht annehmen, nun wird es mit einem Tränkeautomaten aufwachsen.

WALLISWIL ■ Corinne Schnider aus Walliswil im Kanton Bern züchtet seit Jahren erfolgreich Ponys. Dass eine Stute kein Interesse an ihrem Fohlen hat, kannte sie bisher aber nicht.

### Galaxie wollte nichts von ihrem Fohlen wissen

Am 14. Mai brachte die Jungstute Quarhouse Galaxie ein gesundes Stutfohlen zur Welt. Das kleine Fuchs-Stütchen ist das erste Fohlen der aus England importierten Fellponystute. Anstatt wie eine fürsorgliche Mutter das Kleine abzulecken nach der Geburt, lief Galaxie aber davon. Wenn jemand dabei war, liess die Stute das Fohlen trinken, ansonsten wollte sie nichts davon wissen.

Da die Milch bei Stuten schnell zurückgeht, wenn sie kein Fohlen haben (wollen), musste sofort Pulvermilch her. Ein Fohlen benötigt in der ersten Zeit seines Lebens mehrmals täglich Milch in kleinen Portionen. So entstand ein immenser Zeitaufwand

für die Züchterin, welcher nicht zu bewältigen war. Durch eine Freundin, die im letzten Jahr das gleiche Problem mit ihrer Stute hatte, kam die rettende Idee, ein Tränkeautomat.

Bei einer Futtermühle konnte ein Kälbertränkeautomat gemietet werden. Dieser wird mit Pulver befüllt und mittels eines Schlauches mit Wasser beliefert. Der Automat rührt in einem Behälter jeweils einen halben Liter Milch an, die genau die richtige Temperatur hat. Sobald das Fohlen die Portion getrunken hat, wird wieder ein halber Liter angerührt. Die angerührte Milch bleibt warm. So kann das Fohlen jederzeit Milch trinken.

### Ammenstuten sind schwierig zu finden

Will eine Stute ihr Fohlen nicht oder stirbt sie bei der Geburt, beginnt für den Züchter eine arbeitsintensive Zeit. In den ersten Tagen muss das Fohlen jede Stunde getränkt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, das



Fellponyfohlen beim Trinken an einem Kälbertränkeautomaten. (Bild tw)

Fohlen mit der Flasche aufziehen oder eine Ammenstute suchen. Für die soziale Entwicklung ist eine Ammenstute zu bevorzugen. Eine passende Amme zu finden ist nicht einfach. Verstarb das Fohlen der Ammenstute erst kürzlich, ist die Chance, dass sie ein anderes Fohlen annimmt grösser. Von Vorteil

kann sein, die Nachgeburt der Ammenstute über das Fohlen zu legen, dass es den Geruch annimmt oder man streicht der Stute etwas stark Richendes an die Nase, um den fremden Geruch zu überdecken, z. B. Eukalyptus-Crème. Danach heisst es üben, üben, üben. Wenn es bei jedem Versuch, das fremde Fohlen bei

der Amme trinken zu lassen, besser geht, stehen die Chancen gut. Jedoch braucht es tagelang jemand, der dabei bleibt und eingreifen kann, wenn etwas schief gehen sollte. In der Schweiz können sich betroffene Züchter auch an den Hilfsdienst «SOS-Fohlen» wenden. Dort werden kostenlos Hilfestellungen geboten.

Corinne Schnider wird ihr Fohlen mit dem Automaten aufziehen. «Ich hoffe, dass es überlebt!», erklärt die Besitzerin von 18 Zuchtponys. Corinne Schnider ist seit Jahren bekannt in der Pony-Szene, nicht selten stehen ihre Tiere an Schauen auf dem ersten Platz. *Tamara Wülser*

## Automatenfohlen Lucy

Bereits vergangenes Jahr musste ein Fellpony mit einem Automaten aufgezogen werden. Lucy wurde von ihrer Mutter nicht angenommen. Da keine Ammenstute zu finden war und die Aufzucht mit der Flasche zeitlich nicht bewältigt werden konnte, kam die Idee der Aufzucht mit einem Kälbertränkeautomaten.

Lucy lebt heute in einer Herde, sie zeigt normales Sozialverhalten. *tw*



Fohlen Lucy am Trinken. (Bild tw)